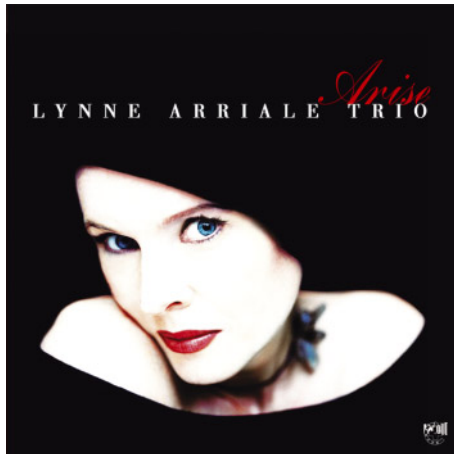


## PRESS RELEASE



**UWE KERKAU PROMOTION**  
agentur für öffentlichkeit  
Hammerstraße 34 | D-51491 Overath  
fon +49(0)2206 80 00 7 | fax +49(0)2206 80 77 6  
www.uk-promotion.de  
e-mail: u.kerkau@uk-promotion.de

LYNNE ARRIALE TRIO *Arise*

IOR CD 77059-2  
VÖ 26.01.2004



Mit der Veröffentlichung ihres neuen Albums „Arise“ setzt Lynne Arriale zum Sprung in die Riege der erfolgreichsten und bezwingendsten Künstler ihrer Generation an. Nach einer triumphalen internationalen Tour haben sich Arriale und ihr Trio in Studio-Klausur begeben und kehren mit einer Einspielung zurück, die zielsicher den Ton unserer Zeit trifft. „Arise“ ist der Nachfolger der sensationellen CD „Inspiration“, die den Spitzenplatz der US Jazz Radio Charts erklommen hatte, zur „Best Of 2002“ im New Yorker gekürt und in Deutschland mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet wurde.

Lynne Arriale entfacht die Fantasie und raubt die Herzen ihrer Kritiker und ihres Publikums auf der ganzen Welt. „Es ist immer aufregend, wenn ein neuer Stern am Jazz-Firmament zu leuchten beginnt“, schreibt Ian Carr vom BBC Magazine. „Mit ihrem ganz persönlichen Piano-Stil etabliert sie sich auf der kurzen Liste bemerkenswerter zeitgenössischer Jazz-Keyboarder“, erklärt der Chicago Reader. „Eine der geistreichsten Ladies in der derzeitigen Swing-Szene. Bei allem, was sie in Angriff nimmt, besitzt sie einen makellosen Anschlag, ein untadeliges Gespür für komplexe Rhythmen und eine Neugier, harmonische Wege zu erkunden“, berichtet Jazz Times.

Regelmäßig wird das Lynne Arriale Trio mit standing ovations bedacht, so wie beim Mary Lou Williams „Women In Jazz“ Festival 2002 im Kennedy Center. Die Washington Post lobte, wie das Trio „sich ungestraft zwischen Genre-Grenzen bewegte,

indem es elegant und mit harmonischer Frische Bernstein, Ellington, Lennon/McCartney, Bacharach und Monk gegenüberstellte.“

Nachdem sie ihre musikalische Ausbildung schon mit vier Jahren begonnen hatte, erwarb Lynne Arriale einen Magisterabschluss in klassischer Komposition. In ihren Zwanzigern entdeckte sie die Improvisation und wandte sich dem Jazz zu, entwickelte zügig ihren eigenen Sound. „Meine klassischen Jahre hatten einen großen Einfluss auf mich“, erklärt Arriale. „Die Lehrer sagten immer zu mir: ‚Du musst diese Phrase singen‘...Ich brauchte Jahre, bis ich meinen Fingern das Singen beigebracht hatte.“ Doch nun singen sie in der Tat, in wunderbarer Art und Weise. In einem Porträt aus dem Jahre 2002 bezeichnet der Billboard Arriale als „eine der wertvollsten Instrumentalistinnen der jungen Generation.“ Und Down Beat pries sie als „ein Energiebündel... eine einzigartige Stimme als Pianistin und Leaderin.“



Von Adoptiveltern großgezogen erfuhr Arriale später, dass ihre leibliche Mutter eine professionelle Jazzsängerin gewesen war. Lynne meint: „Das war eine Enthüllung. Ich hatte mich schon immer gewundert, woher meine Leidenschaft für Melodie und Improvisation stammt.“ Vielleicht trägt ihre

Herkunft ja auch zu ihren unverwechselbaren stimmlichen Qualitäten bei, die sie dadurch kultiviert, dass sie während des Komponierens und Übens die Melodie mitsingt, um, wie sie es nennt, „eine starke Bindung ans Gefühl“ zu erzielen.

Auch wenn sie oft mit den Großen der Trioformationen wie Ahmad Jamal, Bill Evans oder Keith Jarrett verglichen wird, hebt sich Arriale von der Prominenz durch ihren exklusiven Fokus auf die Dreierbesetzung ab. „Ihr Trio befindet sich auf gleichem Niveau mit den bedeutendsten Namen“, schreibt JAZZIZ. Der mit einem Grammy ausgezeichnete Jazzkritiker Bob Blumenthal ist der Ansicht, dass Arriales Zusammenspiel mit ihrem Bassisten Jay Anderson und dem Drummer Steve Davis von einem „blinden Verständnis geprägt ist, das sie zu einem der mit größtem Einfühlungsvermögen gesegneten Trios macht.“

„Steve und ich spielen seit über 10 Jahren zusammen“, erklärt Arriale. Davis, der bei mehr als 70 Aufnahmen mitgewirkt hat, hat unter anderem schon mit Dave Liebman, Bill Evans und Richie Bierach musiziert. „Steves musikalische Vision ist durch seinen reichen Erfahrungsschatz geformt worden und macht ihn sehr flexibel. Die vielen verschiedenen Grooves, die er entwickelt hat, haben



uns bei der Herausbildung unseres eigenen Klangbilds sehr geholfen.“ Bassist und Komponist Jay Anderson ist auch ein regelmäßiges Mitglied in den Bands von Toots Thielman, Michael Franks und Joe Sample gewesen, um nur einige zu nennen, und kann zahlreiche Preise sowohl auf dem Terrain des Jazz als auch der Klassik für sich verbuchen. „Jays Spiel ist so melodisch! Während seinen Soli wünschte

ich mir manchmal, ich könnte selbst zu spielen aufhören und einfach zuhören“, bekennt Arriale.

Für Arriale persönlich ist jede einzelne Note, die sie spielt, eine neue Herausforderung, und sie widmet sich mit gleicher Hingabe der Auswahl ihres Repertoires. Das Spektrum von „Arise“ umfasst etliche Stile, zielt dabei auf das Bewusstsein verschiedener Generationen für gesellschaftliche Belange ab. Der Titel des Albums spiegelt Arriales gefühlsbetonte Reaktion auf unsere unsichere Zeit wider: „Ich wollte Offenheit anregen



und Ermunterung kreieren, eine Herausforderung, für bedeutende Dinge einzutreten, um sie zu verbessern, zu stärken, um Veränderungen zu vereinfachen.“

Das Echo ihrer Gefühle tönt durch vier herausragende Originalkompositionen; „Arise“, „Esperanza“, „The Fallen“ und „Upswing“, die auf dem besten Wege sind, Klassiker zu werden. Diese bezwingenden Stücke bekommen elegante Verstärkung durch Lynnes gefühlsbetonte und ausgeklügelte Arrangements von Pop-Perlen wie „Change The World“, „Lean On Me“ und „Kumbaya“. Ein kraftstrotzender Parforceritt durch Egberto Gismontis „Frevo“ und eine rauchige Interpretation des Rock-Klassikers „American Woman“ runden das Album mit eklektischem Leuchtfeuer ab.

„Es gibt nichts, was mir wichtiger ist als der Kontakt zum Publikum“, so Arriale. „Das ist letztendlich der Grund, warum wir Musik machen.“ Und diesen Kontakt stellt sie her: mit kraftvoller Bühnenpräsenz, Leidenschaft und Poesie, die Jazz- und Mainstream-Hörer gleichermaßen erreicht. Lynne, die von Strictly Jazz als „nachdenklich, passioniert, eindringlich, originell und ergreifend“ titulierte wurde, hat es zu meisterlicher Reife gebracht, zu einem berührenden und ausgefeilten Stil und hat ihr Ziel erreicht „direkt von ihrem Herzen zu den Herzen ihrer Zuhörer zu singen.“

## PRESSEZITATE

„Lynne Arriaes brillantes musikalisches Können und Bandgefühl reißen sie unter den führenden Jazzpianisten unserer Tage ein.“ *New York Times*

„Eine brillante Meisterin der Improvisation...die mit reichem Talent gesegnete Arriale sollte ihren rechtmäßigen Platz neben Brad Mehldau einnehmen...als eine der lebendigen neuen Stimmen der Jazz-Szene. Sie ist eine der intensivsten, einzigartigen Stimmen im Jazz. Brava Arriale!“

*Jazztimes*

„Lynne Arriale ist eine Ausnahmeerscheinung unter den heutigen Pianisten. Am Konservatorium ausgebildet, über harmonische Gewandtheit verfügend, bekam sie kürzlich viel Airplay mit ihrer Trio-Einspielung ‚Inspiration‘, das ein Repertoire von Leonard Bernstein, Keith Jarrett, Lennon/McCartney und Thelonious Monk umspannt.“

*Billboard*

„Verblüffende Arbeit am Piano. Ihr Trio befindet sich auf gleichem Niveau mit den bedeutendsten Namen.“

*JAZZIZ*

„Arriale hält ihre Zuhörer mit einer einzigen melodischen Linie in ihrem Bann, gefolgt von einer täuschend einfachen Improvisation. Und nachdem sie von Neuem den Beweis angetreten hat, dass eine wunderschöne Melodie für sich allein stehen kann, baut sie Schichten darüber, während sie das ursprüngliche Thema dreht und wendet, als würde es durch ein Prisma reflektiert. Dieser Sound kommt direkt aus der Eingebung.“

*Jazz Improv*

„Kein amerikanischer Pianist hat in den letzten fünf Jahren einen vergleichbar starken Eindruck hinterlassen wie Arriale. Sie gehört zur Liga der Klangpoeten. Eine wahrhaftige unverwechselbare Pianistin, ihre Improvisationen weben eine verführerische Kombination aus Lyrizismus und muskulöser Kraft. Sie ist eine vollendete Jazzkünstlerin.“

*London Times*

„Eine einzigartige Stimme sowohl als Pianistin als auch als Leaderin – ein Energiebündel. Arriaes Spiel ist eindringlich, umwerfend...eine Brise ausgeklügelter Feinfühligkeit und vollendeter Klavierkunst..expressive Leidenschaft...intelligente Interpretation.“

*Downbeat*

„Ein großartiges Album. Es ist immer aufregend, wenn ein neuer Stern am Jazz-Firmament zu leuchten beginnt. Arriale besitzt ihre eigene musikalische Vision, die die kreativen Überraschungen in ihrer Arbeit nähren, und es gibt eine magische Verbindung zwischen ihr und ihren Trio-Kollegen Anderson und Davis.“

*Ian Carr, BBC Music Magazine*

„Balladeske Phrasen entwickelt sie mit entzückender Einfachheit...der scheinbar nicht zu stoppende Überfluss an Vorstellungskraft, die Einzigartigkeit, mit der sie kurze Sequenzen zu Höhenflügen führt, der subtile aber unbeirrte Swing, all das kündet von ihrer ganz eigenen Art – davon, dass hier ein ganz großes Talent am Werk ist.“

*Los Angeles Times*

„Arriale kreuzt auf dem Flow des Ensemblespiels, mit einer Trefflichkeit und einem Drive, der an einen Herbie Hancock und einen Miles Davis der Sechziger erinnert.“

*The Guardian, London*

